

Krobath

Eschenbachgasse 9, A-1010 Wien | Vienna
T+43 1 585 74 70, F+43 1 585 74 72

Marienstraße 10, D-10117 Berlin
T+49 30 280 426 70, F+49 30 280 426 69

office@galeriekrobath.at
www.galeriekrobath.at

HERTHA HURNAUS DEDEČEK

11.03. – 2.04.2015

Die erste Einzelausstellung der Fotografin Hertha Hurnaus in der Galerie Krobath ist dem Werk des slowakischen Architekten Vladimir Dedeček gewidmet, das zwischen 1960 und der Wende im Jahr 1989 entstand. Doch die Bilder sind weniger dokumentarisch, als vielmehr eine Hommage an eine Epoche des Aufbruchs in der Architektur. Durch die Konzentration auf Innenräume und Details lassen sich die fotografierten Bauten nur für Kenner unterscheiden. Was sie alle miteinander verbindet, tritt in den Vordergrund: Farbkompositionen, die an abstrakte Kunstwerke erinnern. Kaum eine Autostunde von Wien entfernt, entstanden Bauten, die auf heutige Beobachtern eher wie Raumschiffe wirken, die geradewegs aus einer optimistischen Zukunft gelandet zu sein scheinen.

Die Beschäftigung mit den Bauten Vladimir Dedečeks, geboren 1929, steht für die Fotografin Hertha Hurnaus in einem größeren Zusammenhang. Zwischen 2004 und 2007 hat sie für das Buch „Eastmodern“ die Bauten Dedečeks und seiner Zeitgenossen dokumentiert. „Eastmodern“ war die erste englischsprachige Buchveröffentlichung zu den Bauten der Nachkriegsmoderne in der Slowakei. Seither sind zwar etliche Fotobände zur Architektur verschiedener Länder des ehemaligen „Ostblocks“ erschienen, nicht jedoch zur slowakischen Architektur.

Zumindest was die Bauten Dedečeks betrifft, soll diese Lücke nun geschlossen werden. Daher wurde Hertha Hurnaus von der slowakischen Nationalgalerie beauftragt, alle noch erhaltenen Gebäude des Architekten zu fotografieren. Im Jahr 2015 soll er mit einer Werkmonographie geehrt werden. Die slowakische Nationalgalerie zählt zu den wichtigsten Bauten von Vladimir Dedeček. Sie wurde als riesige Brücke konzipiert, unter der die Besucher in den offenen Hof gelangen können. Mit der Ausstellung soll nicht zuletzt das Bewusstsein dafür geschaffen werden, die Qualitäten der einzigartigen Architektur zu erkennen und bei zukünftigen Sanierungen beizubehalten.

In der Galerie sind Aufnahmen von neun Bauten zu sehen. Diese sind unter anderem:

Universität Bratislava, Institut für Mathematik und Physik, Entwurf 1963-66, realisiert 1967-78

Slowakische Nationalgalerie, Bratislava, 1967-69

Slowakisches Nationalarchiv, Bratislava, 1976-83

Oberster Gerichtshof, Bratislava, ab 1984 geplant, 1989 fertig

Landwirtschaftliche Universität, Nitra, 1961-66

Institut für Staatswissenschaften, Bratislava, 1984-89

Die Bauaufgaben Vladimir Dedečeks waren die Sonderfälle in einer ansonsten durch Normierung bestimmten Bauproduktion. Im Wohnungsbau dominierte die Großtafelbauweise, bekannt unter der Bezeichnung „Plattenbau“. Doch es ist nichts davon zu spüren, dass Dedečeks Gebäude die ganze Last staatlicher Repräsentation zu tragen hatten. Sie wirken spielerisch, frei, eher wie große, begehbare Skulpturen der Op-Art oder der kinetischen Kunst.

Die Architekturaufnahmen von Hertha Hurnaus sind oft erzählerisch. Die Bildserie zu Dedečeks Gebäuden spielt mit der Abwesenheit von Menschen, obwohl auf den Bildern immer wieder Möbel zu sehen sind, die den Betrachter dazu verführen, sich die Benutzung der Räume vorzustellen. Man sieht die leeren Ränge des Freiluftkinos der Nationalgalerie, ein möbliertes Klassenzimmer, den futuristischen Plenarsaal der landwirtschaftlichen Universität in Nitra oder eine Ledersitzbank, die in einer Diskothek stehen könnte, sich aber im obersten Gerichtshof in Bratislava befindet. Auf diese Weise wirken die Bauten wie Bühnenräume. Welches Schauspiel könnte sich hier wohl ereignen? Fest steht: So modern, dass wir uns ganz selbstverständlich durch Gebäude wie diese bewegen können, müssten wir erst wieder lernen zu sein.

Oliver Elser, Kurator am Deutsches Architekturmuseum, Frankfurt a.M.

English translation by Mandana Taban:

The first solo exhibition of the photographer Hertha Hurnaus at the Krobath Gallery is dedicated to the works of the architect Vladimir Dedeček, which were built between 1960 and the fall of the Iron Curtain in 1989. The photos, however, are not documentary in nature, but rather an homage to an era of change in the field of architecture. As the images focus on interiors and details, the buildings are only recognisable to experts. They emphasise the common features of these structures: colour compositions that are reminiscent of abstract works of art. Located barely an hour's drive from Vienna, these buildings are not unlike spaceships that have just returned to earth from an optimistic future.

The photographer, Hertha Hurnaus, positions her work on Vladimir Dedeček's (born 1929) buildings in a larger context. Between 2005 and 2007 she documented works by Dedeček and his contemporaries for the book "Eastmodern". It was the first English-language publication on buildings from the post-war modernist period in Slovakia. The period since then has seen the publication of several volumes of photographs documenting architecture in various countries from the former Eastern bloc, but none on Slovakian architecture.

This situation is now set to change, at least as far as Dedeček's works are concerned. The Slovak National Gallery commissioned Hertha Hurnaus to photograph all of the architect's buildings that still remain. In 2015 a monograph will pay tribute to Dedeček. The Slovak National Gallery itself is one of the most significant buildings designed by Vladimir Dedeček. It was designed as a huge bridge – visitors can pass underneath it to access an open courtyard. If nothing else, this exhibition aims to raise awareness of the qualities of this unique architecture and thus ensure their preservation in future renovation projects.

The exhibition in the Krobath Gallery features photographs of nine buildings, including:
University of Bratislava, Faculty of Mathematics & Physics, designed 1963-66, realised 1967-78
Slovak National Gallery, Bratislava, 1967-69
Slovak National Archives, Bratislava, 1976-83
Supreme Court of Justice, Bratislava, 1984-89
University of Agriculture, Nitra, 1961-66
Institute of Governance and Public Policy, Bratislava, 1984-89

The buildings assigned to Vladimir Dedeček stood out in an architectural landscape that was otherwise defined by regulation. Residential housing projects mainly used concrete slabs in a technique that came to be known as "prefabricated construction". But Dedeček's structures bear no trace of the huge burden of state representation. Instead, they have a playful air – like large, walk-in op-art or kinetic art sculptures.

Hertha Hurnaus often takes a narrative approach to photographing architecture. The series on Dedeček's buildings plays with the absence of people, although some photos feature pieces of furniture, hinting at what the function of these spaces might be. The images depict, for example, the empty seats of the National Gallery's outdoor cinema, a furnished classroom, the futuristic plenary hall of the University of Agriculture in Nitra, or a leather bench, which could be from a discotheque, but is actually in the Supreme Court of Justice in Bratislava. This method transforms the buildings into stages, making the viewer wonder "Which drama could possibly be staged here?" One thing is for sure: we need to revisit modernity and learn to engage with these kinds of buildings once again.

Oliver Elser, curator at Deutsches Architekturmuseum, Frankfurt a.M.